

Wege wagen

St. Nikolaus



St. Hermann-Joseph



Sommer

2007



Pfarrbrief der katholischen Kirchengemeinden Köln - Dünnwald

Inhalt

Sommerzeit, Pfarrfestzeit – Gelegenheit zur Begegnung	1
Kirche in der Nachbarschaft – Neues Projekt des PGR	3
Kirche in der Nachbarschaft – Rückblick Pfarrfest HeJo	8
Endlich geht es weiter – Sanierung der Nikolaus Kirche	12
Endlich geht's los – Bau der Seniorenwohnungen in St. Joseph	16
Ich bin bib(liotheks)fit - KÖB	19
Zauberhaft – Rück- und Ausblick / 50 Jahre KGS am Portzenacker	20
Was ist das denn? – JOD, Initiative für Jugendarbeit in Dünnwald	27
Helfer gesucht – Jugendcafé St. Nikolaus	30
Tollkühne Seebären – Herbstfahrt 2007	31
Informationen	33
Chronik	35
Wichtige Adressen	36

Internet

www.st-nikolaus-duennwald.de

www.hermann-joseph.de

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinden
St. Nikolaus und St. Hermann-Joseph in Köln-Dünnwald

Redaktion:

Rita und Michael Fischer ♦ Juttaweg 23

☎ 60 55 49 ♦ ✉ rmm.fischer@t-online.de

Manfred und Markus Grimm ♦ An der Walkmühle 11 a ♦ ☎ 60 48 54 ♦ ✉ Grimm1mj@aol.com

Herbert Kindt ♦ Auf der Aue 3 ♦ ☎ 60 54 94 ♦ ✉ h.kindt@gmx.de

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge stimmen nicht in jedem Fall mit der
Auffassung der Schriftleitung überein; hierfür liegt die Verantwortung beim Autor.

Die Redaktion behält sich Kürzungen bei den eingegangenen Beiträgen vor.

Layout und Grafik Titelseite: Klemens Köchling

Druck: Cramer-Druck

An der Zinkhütte 15 ♦ 51469 Bergisch Gladbach ♦ Tel.: 02202/9346-0 ♦ Fax: 39676 ♦ www.cramer-druck.com

Redaktionsschluss für die
Weihnachtsausgabe 2007:
15. Oktober 2007

Liebe Gemeindemitglieder,

unser Dünnwalder Kirchenprojekt „Aufbrechen – Wege wagen“ nimmt immer mehr Gestalt an.

Eine Idee des Projektes beschäftigt sich mit dem Thema „Kirche in der Nachbarschaft“. Konkret geht es um ...

- die Stärkung des Heimatgefühles der neuen und alten Bewohner von Dünnwald,
- den Ausbau der zwischenmenschlichen Kontakte mittels Anregungen zu Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe,
- die Information der Menschen über spirituelle, karitative und gemeinschaftliche Angebote der Kirche vor Ort mittels Bezugspersonen in der eigenen Straße.

Die christlichen Gemeinden leisten viel für den Kölner Stadtteil „Dünnwald“. Diese Gemeinden sind mehr als ihr Kirchturm. Sie bestehen aus Menschen, die mit Herz und Verstand ihren Glauben im Alltag leben und gestalten.

Als Jesus öffentlich unter den Menschen seiner Zeit zu wirken begann, war die erste Frage: „Wo wohnst du?“ und seine Antwort: „Komm und sieh!“

Wir suchen Gemeindemitglieder, die bereit sind, ihre Wohnung oder ihr Haus mit einem gemeinschaftlichen „Logo“ kenntlich zu machen.



Bei einer Umfrage gaben viele Dünnwalder zu erkennen, dass sie durchaus an Informationen aus der Gemeinde interessiert sind, ihnen aber die Nähe zum Gemeindegeschehen fehlt.

Wir suchen Gemeindemitglieder, die bereit sind, sich gut über die Gemeinde zu informieren, um Fragen aus ihrem Umfeld beantworten bzw. weiterleiten zu können.

Nicht jeder hat einen „Draht“ zur Kirche. Es gibt Unkenntnis und Schwellenängste. Für viele ist es einfacher, mit einem Anliegen zu einem Bekannten zu gehen.

Wir suchen „christliche Bezugspersonen in der Nachbarschaft“, die ihren Bekannten und Nachbarn die Wege zur Mitte erleichtern.

Es ist sinnvoll, dass möglichst viele Gemeindemitglieder an dieser Aufgabe mitwirken (pro Straße möglichst zwei, bei längeren Straßen mehr). Dem Einzelnen steht kein großer Arbeitsaufwand oder eine große zeitliche Belastung bevor, aber das Ganze dient der Lebendigkeit der Gemeinde und des Stadtteils.

Gerade die Konzeption als „Info-Point“ oder Ansprechpartner der Gemeinde bewirkt, dass die Tätigkeit zunächst überwiegend passiv ist, d.h. man wird angesprochen oder befragt und muss nicht von sich aus tätig werden.

Wer also die Aufgabe einer Bezugsperson in seiner Grundform als Info-Point übernimmt und bereit ist, sich als solche benennen zu lassen und sein Haus/seine Wohnung durch ein kleines Logo kenntlich zu machen, trägt dazu bei, andere Menschen zu ermutigen und Fernstehenden den Zugang zur Gemeinde zu erleichtern.

Für weitere Informationen stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung. Den Auftakt zu dieser Aktion bildet unser Pfarrfest, die Prämonstrade. Tragen Sie sich bei Interesse bitte in die ausliegende Liste am Informationsstand des Projektes ein. Wir melden uns dann bei Ihnen.

Für die Projektgruppe

Susanne Sebode, PGR

Pater Ralf, Pfarrer

Weshalb feiern wir eigentlich unser Pfarrfest?

- Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Gemeindemitglieder persönlich begegnen.
- Wir freuen uns auf den Besuch der Fernstehenden.
- Wir freuen uns, wenn ältere Menschen, Alleinstehende oder Behinderte Anschluss finden.
- Wir freuen uns, miteinander Freude teilen und in den Alltag ausstrahlen zu können.
- Wir freuen uns, unsere Gemeinde und deren Dienste in der Öffentlichkeit vorstellen zu dürfen.
- Wir freuen uns, das auch vor der Kirchtüre zu zeigen, was unseren Gottesdienst ausmacht, die Einheit von Leben und Glauben, Beten und Feiern.

Feiern Sie mit?!



Pfarr- und Kindergartenfest

am

1. und 2. Sept. 2007

Samstag: 14.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr

Sonntag: nach der 10.30 Uhr-Messe bis 18.00 Uhr

Samstag ab 18.30 Uhr

Dämmerschoppen mit DJ's

Sonntag 10.30 Uhr

Familienmesse auf dem Festplatz

Frühschoppen ab ca. 11.30 Uhr mit musikalischer Unterhaltung
und vieles mehr

Nur kein Ehrenamt

*Willst du froh und glücklich leben?
Lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt glatt ab!
So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir schnipp, schnapp,
Deine Ehre vielfach ab!
Wie viel Mühe, Sorgen, Plagen,
wie viel Ärger musst du tragen,
gibst viel Geld aus, opferst Zeit –
und der Lohn? – Undankbarkeit!
Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul,
jedes ungewasch'ne Maul!
Ohne Amt lebst du so friedlich
und so ruhig und gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit!
Drum, so rat ich dir im Treuen:
Willst du Frau und Mann erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch anderen Dummen!*

Wilhelm Busch (zugeschrieben)

„Genau“ werden vielleicht einige sagen. Doch was würden wir in der Gemeinde, im Verband oder Verein sagen, wenn alle so denken würden. Dann gäbe es keine Messdiener, Lektoren, Kommunionhelfer, Vorbereitungsgruppe für Gottesdienste, Büchereien, Pfarrgemeinderäte, Kirchenvorstände, Chöre, ...

Es gibt sie aber, die Ehrenamtlichen, die ein Amt zum Wohle anderer übernehmen. Und sie sind oftmals froh und glücklich, trotz des Ehrenamtes oder auch gerade wegen des Ehrenamtes. Dieser Dienst kann gar nicht hoch genug wertgeschätzt werden. Hoffen wir, dass es diese Menschen auch weiterhin gibt, damit ein lebendiges Gemeindeleben überhaupt möglich ist. Fangen wir bei uns selber an: Danken Sie den ehrenamtlich Tätigen doch einmal für den gelungenen Schaukasten oder den Pfarrbrief oder die Mitarbeit bei ...

Oder stellen Sie sich selber für ein Ehrenamt zur Verfügung. Bringen Sie Ihre Kompetenzen ein. Sie werden sehen, ein Ehrenamt ist nicht nur Last, sondern auch Freude.

Michael Bogedain

Das Boot

Wir sitzen alle in einem Boot inmitten auf dem weiten Meer, gemeinsam steuern wir zu unserem Ziel, zusammen halten das hilft uns viel!“

Wir erkennen, dass es genauso ist, denn wir sitzen alle in demselben Boot. Zusammen sind wir unterwegs, jeder mit seinen ganz eigenen Talenten und Begabungen mit seinem Ich! Wir haben alle ein Ziel vor Augen, auf das wir zusteuern, viele versuchen das Evangelium, die Frohe Botschaft im Alltag zu leben. Aber egal wo, ob im Pfarrgemeinderat, ob im Kirchenvorstand, in den Verbänden, Vereinen, in der Nachbarschaft, in der Schule, in der Familie, ob als Hauptberuflicher oder als Ehrenamtlicher, jeder versucht seinen Teil dazu beizutragen, dass das Boot seinem Ziel ein Stückchen näher kommt.

Leider gibt es aber auch hier immer wieder „Naturgewalten“ zu bestehen in Form von Stürmen, Gewittern und Gegenströmen. Dann ist es schwierig das Boot auf Kurs zu halten. Außerdem kommt erschwerend dazu: Nicht alle rudern im gleichen Takt, so kommt das Boot ins Trudeln, es fährt links oder rechts herum, es treibt ein Stück zurück.



Nun ist es wichtig, jemanden im Boot zu haben der die andren motiviert gleichmäßig weiter zu rudern, damit es wieder an Fahrt zunehmen kann. Irgendwann ist es so, dass der eine oder andere eine Pause braucht, er muss ausruhen um zu neuen Kräften zu kommen. Auch hier ist es wichtig, dass es immer einige gibt, im Boot, die weiter rudern und das Boot auf

dem richtigen Kurs halten. Es gilt nicht aufzugeben, sein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren und immer weiter zu rudern, auch wenn es „Neider“ gibt, die dich um deine Talente, deine Gaben beneiden. Auch wenn es „Lautere“ gibt als dich, die ihre Ideen besser darstellen können als du selbst, weiter gibt es „Stumme“, die nicht zu ihrem Wort stehen, wieder andere zerbrechen deine Ruder.

Wider aller Schwierigkeiten rudern wir weiter mit allen anderen im Boot, lassen immer wieder neue Besatzungsmitglieder dazu steigen, denn nur so kann unser Boot seinem Ziel näher kommen! Es ist zu wünschen, dass unser Boot immer eine gute Besatzung hat, die den Stürmen, Gewittern und Flauten stand hält und dem Ziel entgegen rudert.

Das folgende Gebet kann uns zusätzlich unterstützen:

Herr, unser Boot ist zwar klein, aber Du bist der Steuermann.
Daher fahren wir in sicheren Gewässern.

Aber zu schnell vergessen wir, dass Du mit im Boot sitzt und wir sehen über den Schiffsrand und erblicken die hohen Wellen und die Weite des Meeres.
Sofort bekommen wir Angst und schreien um Hilfe. Herr, schenke uns die Kraft Deines Geistes, damit wir uns ganz auf Dich einlassen können, ohne Wenn und Aber.

Herr übernimm Du unser Lebensruder und schenke uns die Gewissheit, dass Du uns immer begleitest damit wir keine Angst mehr zu haben brauchen.

Annette Borges

Kirche in der Nachbarschaft

Rückblick auf das Pfarrfest in St. Hermann-Joseph

Das Pfarrfest hatte noch gar nicht begonnen, da fragten schon viele neugierige Passanten und vor allem Kinder, warum denn da so viele Luftballons über dem Kirchplatz schwebten und was die Dünwalder Straßenschilder daran bedeuteten. Sie symbolisierten das Thema das Festes **„Wir alle sind Dünwald – Kirche in der Nachbarschaft“**.

Denn ob alte oder neue Dünwalder, jeder möchte sich hier heimisch und wohl fühlen. Ob hilfsbedürftig, fern stehend oder einfach neugierig, die gute alte Nachbarschaft ist so wichtig und kann auch viel zur Aufnahme von Kontakten zur Kirche vor Ort beitragen. Zwischenmenschliche Beziehungen entstehen da, wo das Leben zu Hause ist. Glaube gibt es nicht nur am Sonntag und in der Kirche, sondern vor Ort, im Alltag, in den

Herzen => eine ganz neue Perspektive! Über das Reden, was mir Hoffnung macht... ein schönes Motto für die christlichen Bezugspersonen, die nun zu zweit für jede Straße gesucht werden.

9 Interessenten haben sich bereits



beim Infostand des Projektes auf dem Pfarrfest gefunden.

Schon im Gottesdienst konnte in einem Rollenspiel einer Frau mit Kinderwagen, Einkaufstüten und

einem Anliegen auf ihrer Suche nach einem Pfarrbüro geholfen werden. Warum die langen Wege mit beschränkten Öffnungszeiten? Wäre es nicht schön, wenn sich Nachbarn aus meiner Straße als Christen zu erkennen gäben und ich die gesuchte Information direkt von ihnen bekäme?

Und was gab es sonst zum Thema? Rikscha-Fahrten in die Nachbarschaft, ein Dünnwald-Straßennamen-Quiz der „Wilden Teenies“ und zum Stückchen Kuchen in der Cafeteria ein Gespräch über Dünnwalds Geschichte mit unserem Experten Hans Müller.

Und dann gab es natürlich noch viele andere Attraktionen, vor allem für Kinder und Jugendliche. Die Stände mit den Spiel- und Malaktionen und der große Kletterfelsen waren ständig umlagert. Ebenso reißenden Absatz fanden die Essensangebote. Schon am Nachmittag meldeten Grill, Reibekuchenstand und Cafeteria: „Alles ausverkauft!“. Als dann gegen 19.30 Uhr auch das letzte Kölsch ausgeschenkt war, neigte sich ein schönes und gut besuchtes Fest dem Ende entgegen.

Zum Glück kommt mit der Prämonstrade in St. Nikolaus am 01. + 02.09.2007 schon bald das nächste Fest, auf das wir uns freuen dürfen. Die Gemeinde St. Hermann-Joseph feiert nächstes

Jahr wieder zusammen mit der ev. Tersteegengemeinde ein ökumenisches Pfarr- und Gemeindefest, und zwar am 01. Juni 2008.

Abschließend sei allen Mitwirkenden für ihren großen und uneigennütigen Einsatz rund um das Fest ganz herzlich gedankt: Insbesondere all denen, die das Fest und den Gottesdienst inhaltlich und organisatorisch vorbereitet und durchgeführt haben. In gleichem Maße geht ein herzliches Dankeschön an den Familienmesskreis, die „Wilde Teenies“, die Messdiener, den Kleinkinder-Gottesdienstkreis und die Spielgruppen, die Kindertagesstätte St. Joseph, die Köche an Grillstand, Frittenbude und Reibekuchenstand, die Jugendgruppenleiter, die Schützenbruderschaft, den Pfarr-Cäcilien-Verein, den Eine-Welt-Kreis, das Cafeteria-Team, den Kirchenvorstand, Johannes Wittig für die Rikscha und an die vielen, vielen anderen, die mit viel Zeit und Energie zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Abschließend sei noch gedankt für einen Gewinn von € 1500, der für Projekte des Pfarrgemeinderats und die Seniorenwohnungen verwandt werden wird.

Auf gute Nachbarschaft,

*Georg Leutert,
stellvertretender Vorsitzender
des Pfarrgemeinderats*

Um Einheit

Gott, Urgrund und Kraft aller Einheit, wir rufen Dich an und bitten Dich: Dein Geist möge alle Kirchen erfüllen mit einem heilsamen Schrecken darüber, was alle Kirchen (verschieden, aber ohne Ausnahme) dem Leibe Deines Sohnes, der die Kirche ist, angetan haben; angetan durch Herrschsucht, Überheblichkeit, Verliebtheit in die eigene Meinung, Mangel an liebender Toleranz, Enge unseres Geistes, der nicht dulden will, dass Deine eine Wahrheit mit vielen Zungen verkündet wird, und durch alle anderen Weisen, in denen wir Menschen Sünder sind und uns an die Stelle Deiner Wahrheit setzen. Gib uns Vorsicht und Weisheit bei unserem ohnmächtigen Tun, damit wir nicht durch überheblichen Eifer für die Einheit noch mehr Spaltung in die Kirche bringen.



Jeder in den getrennten Kirchen muss seinen christlichen Brüdern in den anderen Kirchen den guten Willen zubilligen, die Forderungen Jesu nach Einheit unter seinen Jüngern zu erfüllen und doch: wir Sünder in allen Kirchen müssen bekennen, dass dieser Wille bei uns offenbar doch nicht so glühend, mutig und schöpferisch ist, wie er sein sollte.

Denn sonst müsste ja die Einheit, die unsere Aufgabe ist, schon verwirklicht sein. Gib uns, heiliger und barmherziger Gott, den vollen Willen zur Einkehr, die Du von uns forderst, und wenn unser Herz uns anklagt, zu wenig von dem machtvollen Geist der Einheit zu besitzen, dann dürfen wir dennoch hoffen, dass diese unsere sündhafte Schwachheit umfangen bleibt von Deiner Vergebung und jener Einheit der Christen die Du schon geschenkt hast.

Karl Rahner

Dankeschön!

Köln hat den Evangelischen Kirchentag gesehen und der Evangelische Kirchentag hat Köln gesehen. Viele Eindrücke konnten auf den mehr als 3000 Veranstaltungen gewonnen werden. Egal ob man mit 80.000 anderen den Wise Guys auf den Poller Wiesen lauschte (und über die Arbeit der Kindernothilfe aufgeklärt wurde) oder einer Bibelarbeit verfolgte oder sich einfach durch die Messe treiben ließ oder Gottesdienst feierte oder ...



Den Teilnehmer/innen, die spät abends in ihr Quartier kamen, konnte man ansehen, wie viel sie erlebt und mitgenommen hatten. Besonders geprägt hat den Kirchentag die Ökumene. Als Höhepunkt wurde der erste ökumenische Gottesdienst im Dom gefeiert. Besonders beeindruckend waren auch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die an allen möglichen und unmöglichen Orten dafür sorgten, dass der Kirchentag ein schönes Fest wurde.

In Dünnwald und Höhenhaus hat sich beides gefunden: Ökumene und ehrenamtliche Hilfe. Egal ob bei der Quartierbetreuung in den Schulen, bei der Frühstücksausgabe, bei der Bereitstellung von Privatquartieren oder beim großen Festgottesdienst in St. Johann Baptist: Ohne die vielfältige Unterstützung durch die vielen Helferinnen und Helfer aus den katholischen Gemeinden hätten wir dieses Fest nicht feiern können.

So haben sich alle Gäste bei uns sehr wohl gefühlt und viele haben die Ökumene vor Ort sehr gelobt. Deshalb sagen wir: Herzlichen Dank!

Torsten Krall, Pfarrer



Verabschiedung unserer Küsterin

Am Sonntag, dem 11. März, haben wir Frau Renate Gossing, unsere langjährige Küsterin der Gemeinde St. Nikolaus, verabschiedet.

Zum 01.04.2007 ist sie nach knapp 27 Jahren in den Ruhestand gegangen. Sie hatte ihr eigentliches Pensionsalter noch nicht erreicht, hat sich aber, mit Rücksicht auf jüngere Kollegen bereit erklärt, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen (Hintergrund sind Einsparungen "Zukunft heute").



Ihre vordringliche Aufgabe war es, für die Durchführung der Gottesdienste zu sorgen. Das bedeutete neben der Pflege der Paramente, der Gestaltung des Blumenschmuckes und die Dekoration zu den Festzeiten, die Instandhaltung aller zur Kirche und Sakristei gehörenden liturgischen Geräte und die Wartung der gesamten Technik.



Neben dieser Tätigkeit war Frau Gossing auch viele Jahre ehrenamtlich in der Gestaltung von Kinder- und Familienmessen tätig.

Die Gemeinde bedankte sich bei Frau Gossing für die vielen Jahre ihres Dienstes, den sie immer in gutem Miteinander mit Messdienern, Lektoren, Kommunionhelfern und Priestern gepflegt hat.

Sanierung der Nikolauskirche

Fast 10 Jahre ist es nun her, dass erste Überlegungen im Kirchenvorstand und in der Bauabteilung des Generalvikariats über eine grundlegende Sanierung von St. Nikolaus diskutiert wurden. Seitdem ist viel geschehen, auch wenn sich dies dem Außenstehenden nicht immer erschließt. Im folgenden wird ein Bericht über den Sachstand der Baumaßnahme und

die wesentlichen Veränderungen im Kirchenraum gegeben.

Im 1. + 2. Bauabschnitt wurden schwerpunktmäßig konstruktive und bauphysikalische Arbeiten zur Sanierung der Kirche an der Außenhaut der Kirche durchgeführt. Eine komplett neue Drainage um den Baukörper, ein neues Dach, die komplette Erneuerung des Au-

ßenputzes und die Instandsetzung der Glockenstube waren die wesentlichen Inhalte dieser Arbeiten.



Seit September 2006 laufen nun die Arbeiten im Inneren der Kirche und führen dazu, dass die Gottesdienste in der Kapelle des Kinderheimes stattfinden. Dieser 3. Bauabschnitt gliedert sich in Sanierungsarbeiten am Bauwerk und einer gestalterisch, funktionalen Erneuerung des Kircheninnenraumes auf. So wurde bisher an den Innenwänden der Kirche der alte Putz bis in Höhe von 2,5 m abgeschlagen und durch einen neuen Putz ersetzt, der die bestehende Feuchtigkeit aufnehmen und an die Oberfläche ableiten soll. Eine generelle Putzerneuerung auch an höher liegenden Stellen wurde durch das Generalvikariat abgelehnt.

Dem Wunsch vieler Kirchenbesucher nach einer Verbesserung der Beleuchtung wird durch ein völlig neues Lichtkonzept Rechnung getragen. Neben indirekten Leuchten an den Pfeilern, die die Architektur der Kirche betonen, werden Deckenstrahler für ein gutes, hel-

les Licht im Kirchenraum sorgen. Durch variable Schaltungen und Dimmbarkeit eröffnen sich liturgisch ganz neue Möglichkeiten.

Eine weitere wesentliche Neuerung wird eine Veränderung der Orgelemporenbrüstung sein. Diese in der Vergangenheit recht dunkle Verkleidung wird durch einen gemauerten Sockel mit aufstehendem Geländer ersetzt und führt dazu, dass die eingeschobene Empore demnächst wesentlich leichter wirkt und der Kirchenbesucher eine bessere Sicht auf das Ende des 16. Jh. In die Westfassade eingebaute große Fenster mit seinen drei durchlaufenden, spitzbogig endenden Maßwerkbahnen bekommt.

Das Bild der Kreuzigungsgruppe, bisher über der Marienkapelle an der Innenwand des Turmes hängend, bekommt nach der Restaurierung einen neuen Standort im südlichen Seitenschiff. Dort ist es für die Gläubigen und Besucher der Kirche wesentlich besser zu betrachten und wird sich so manchem Dünnwaldler erstmalig erschließen.



Darüber hinaus wird zur Zeit diskutiert, die Holzdecke des Mittelschiffes entweder durch einen Erhaltungsanstrich zu konservieren oder evtl. farblich zu fassen. Eine Entscheidung hierüber steht jedoch noch aus. Außerdem ist vorgesehen, wenn es die Finanzierung zulässt, die im Bereich des vorderen Eingangs gefundenen Fundamente eines Vorgängerbaues der Kirche (Bauernhof?) aus dem 11. Jahrhundert entsprechend museal zu präsentieren. Hierbei handelt es sich höchst wahrscheinlich um das älteste Bauzeugnis Dünnewalds.

Veränderungen erfahren auch die beiden Eingangstüren in die Kirche. Die alten, beengten Windfänge werden am vorderen Eingang durch eine automatische Schiebetür ersetzt. An der hinteren Türe lässt sich diese wünschenswerte Lösung aufgrund statischer und denkmalpflegerischer Aspekte leider nicht umsetzen. Hier wird eine neue Schwenktür eingebaut.

Viele andere offene Punkte, wie z.B. der endgültige Standort des Tabernakels, eine Sanierung der Kirchenbänke, Veränderung der Altarbestuhlung etc. werden uns in den kommenden Jahren noch beschäftigen, da hierfür die Finanzierung noch nicht gesichert ist.

Im 4. Bauabschnitt, der in diesen Tagen anläuft, erfolgt eine Sanierung und Optimierung der Sakristei, so dass der vordere Teil mit seinen herausragenden gotischen

Fresken demnächst als Kapelle zur Verfügung steht und auch vom Kirchenschiff aus sichtbar sein wird.



Die „Rest“-Sakristei wird komplett entkernt und der zur Verfügung stehende Raum durch eine eingezogenen Empore und den Einbau von Schränken optimaler genutzt. Der wertvolle Renaissanceschrank erhält in der neu gestalteten Sakristei einen angemessenen Platz.

Unter der Empore im heutigen Zwischenflur, in dem Messdiengewänder und Putzmaterialien untergebracht waren, wird ein neues, behindertengerechtes WC eingerichtet. Hiermit trägt die Gemeinde dem zunehmenden Bedürfnis der Kirchenbesucher Rechnung, im Notfall eine Toilette aufsuchen zu können.

In Zeiten der Diskussion über Kirchenschließungen in Deutschland und auch im Erzbistum Köln ist es umso erfreulicher, dass St. Nikolaus als letzte der romanischen Kirchen Kölns noch recht großzügig aus Kirchensteuermitteln saniert und mit Hilfe von vielen Spenden aus den Pfarrgemeinden und auch von Dünnwaldern, denen ihr Wahrzeichen am Herzen liegt, instand gesetzt werden kann. Allen Personen, die nach unserem Aufruf im Herbst letzten Jahres mit ihrer Spende beigetragen haben, dem großen Ziel näher zu kommen, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Aber es bleibt noch viel zu tun. Insofern sind wir

weiterhin über jede Spende dankbar.

(VolksBank Dünnwald/Holweide, Kto-Nr. 8003757049, BLZ 37069427).

Nach dem Bauzeitenplan soll die Sanierung der Kirche im November 2007 abgeschlossen sein. Bis dahin sind noch viele Entscheidungen zu fällen, interne und externe Schwierigkeiten zu überwinden, noch etlicher Ärger auszuhalten. Dann jedoch soll das Ereignis gebührend gefeiert werden. Nähere Informationen dazu erhalten Sie im nächsten Pfarrbrief.

Christoph Herrmann



Aufruf an alle Fotografen,
ganz egal, ob Amateur oder Profi!

Für eine **FOTOAUSSTELLUNG** im Rahmen der Wiedereröffnung unserer St. Nikolaus Kirche suchen wir (ganz besonders ältere) Fotos mit Innen- oder Außenansicht der Kirche.



Wer solche Fotos zur Verfügung stellen kann, wird gebeten sich mit dem Pfarrbüro St. Nikolaus in Verbindung zu setzen.

Vielen Dank im Voraus!

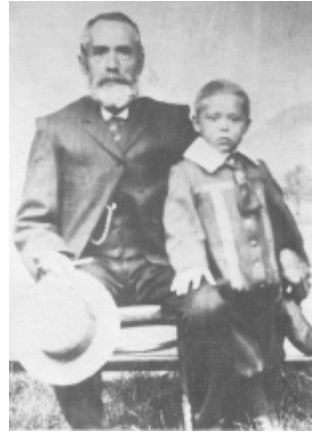
50. Todestag von Franz Peter Kürten (11. April 1957)

Un es der Himmel noch su groo,
Irgendwo
Fengs du doch e beßche Bloo.
Un es et och e beßche bluß,
Glööv, jet Trus
Lööch am drövste Dag erus.
Gradm wenn du meens, dien Schecksal flooch,
Föhls du och
Goddess Hätzschläg, Goddess Hooch.

Spruch

Du muß dien Levve levve,
su wie d'et häs.
Dir selver es gegevve,
Wat du drus mähs.

Franz Peter Kürten aus Heimatkalender 1967



Peter Kürten genannt „Lüh-Pitter“
mit Sohn Franz-Peter (1897)

Bau der Seniorenwohnungen

Unter großer Beteiligung der Gemeinde und besonders der Kinder der kath. Kindertagesstätte und deren Eltern fand am Samstag, 24.02.2007, der Festakt für den 1. Spatenstich zum Neubau von 30 Seniorenwohnungen statt.

Getreu dem Motto des Tages „Brücken bauen“ wurde über Generationen hinweg der erste Spatenstich gemeinsam von Kindern, Klerus mit Ehrendechant Kühlwetter, den früheren Dünnwalder Pfarrern Hansen und Ehrlich sowie dem jetzigen Pfarrer Pater Ralf Winterberg vollzogen.



Freudig griffen dann weitere Kinder zu den geschmückten Schaukeln um gemeinsam mit Senioren, Kirchenvorstand, Pfarrer Krall von der evangelischen Nachbargemeinde, dem Leiter des Herz-Jesu-Stifts der Vinzenterinnen sowie dem Architektenteam Altgassen + Greyer und dem Vater des Architekten Paul Altgassen, der vor über 30 Jahren den Kindergarten erbaute, eine kleine Baugrube auszuheben.

Umrahmt wurde diese Feierstunde durch den Pfarr-Cäcilien-Verein von St. Joseph sowie den Kindern, Erzieherinnen und Eltern des angrenzenden katholischen Kindergartens, die besonders zahlreich an diesem Nachmittag auf dem Baugelände erschienen waren und die Kinder gesanglich verstärkten.

Im anschließenden Familiengottesdienst in St. Hermann-Joseph brachten Kinder dann Bauhelm, Maurerkelle und Steine zum Altar. Während der Ansprache bauten zwei Gruppen Kinder eine Kirche und ein Haus aus Bausteinen und verbanden anschließend beide Gebäude mit einer Brücke. Auch beim gemeinsamen Vater-Unser-Gebet gelang der Brückenschlag über die den Mittelgang der Kirche. Somit fand die vorausgegangene Feier auf dem Baugelände einen würdigen Abschluss.

Am Samstag, 16.06.2007, fand auf der Baustelle bereits die feierliche Grundsteinlegung statt, an der viele Abordnungen Dünnwalder

Vereine und Gruppierungen teilnahmen. Der Pfarr-Cäcilien-Verein umrahmte auch diese Feier musikalisch

Nach dem Verlesen der Urkunde wurde diese von Pfarrer, Kirchenvorstand, Ehrengästen und Vertretern der Dünnwalder Vereine, z.B. vom Dünnwalder Bürgerverein, IG Handel und Gewerbe, Freiwillige Feuerwehr, St. Sebastianus Schützenbruderschaft, Große Dünnwalder KG „Fidele Jonge“, Dünnwalder Turnverein, IG Hornpott etc. unterschrieben und gesiegelt. Unter den Ehrengästen waren Ehrendechant Albert Kühnwetter, der evangelische Pfarrer von Dünnwald Thorsten Krall sowie die Architekten Greyer und Altgassen.



Das Dokument wurde anschließend zusammen mit Ausgaben der



aktuellen Kölner Tageszeitungen, der Kirchenzeitung, den Redetexten und einer Kopie eines Vermächtnisses der Eheleute Margarethe und Heinrich Paffrath, die den Grundstock für den Bau dieses Hauses der Gemeinde testamentarisch vermachten, sowie Euro-Münzen des Jahres 2007 und dem Sessionsorden der Großen Dünnwalder Karnevalsgesellschaft in eine Kupferhülle eingelegt. Vor Ort wurde diese verlötet und nach Segnung der Hülle und des Grundsteins wurden diese in die Wand des Neubaus eingelassen.

Manfred Grimm

50. Jahre Pfarrkirche St. Hermann-Joseph

Im kommenden Jahr wird die Kirche St. Hermann-Joseph 50 Jahre alt. Dieses Ereignis werden wir mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen während des ganzen nächsten Jahres feiern.



Die Baustelle im Juli 1957

Auftakt des Festjahres ist eine feierliche Messe am Samstagabend, **24. November 2007**. Dieser Gottesdienst wird musikalisch vom Pfarr-Cäcilien-Verein Dünnwald und Mitgliedern des Pfarr-Cäcilien-Vereins Mülheim gestaltet.

Leben mit Büchern III \

„Bibliotheksführerschein“

Unter dem Motto „Ich bin bib(liotheks) fit – der Bibliotheksführerschein“ startete die Bücherei St. Nikolaus, Köln-Dünnwald, eine Aktion zur frühen Leseförderung.

26 Vorschulkinder aus dem Kindergarten St. Nikolaus wurden in die Welt der Bücher eingeführt. Dabei lernten sie die Ausleihmöglichkeiten von Medien zur Unterhaltung und Information kennen, dass die Bücherei ein interessanter Aufenthaltsort ist und dass das Lesen Spaß macht. Wenn die Kinder im nächsten Jahr eingeschult werden, haben sie den frühen Umgang mit Büchern und der Bücherei geübt. So werden sie in der Schule keine Schwierigkeiten haben, sich mitzusätzlichem Wissen und der notwendigen Leselektüre zu versorgen.



Bei vier Besuchen lernten die Kinder:

1. aussuchen und ausleihen
2. vorlesen, zuhören und ausmalen
3. erzählen und wissen und
4. die Ordnung in der Bücherei kennen (Was gibt es? Wo steht es?)



Zum Abschluss erhielten die Kinder einen „Bibliotheksführerschein mit dem Logo der Aktion, in dem ihnen bestätigt wurde, dass sie die Bücherei kennen gelernt haben und sie selbständig nutzen können. Diese Bibliotheksführerscheine wurden im Rahmen eines kleinen Festes überreicht.

Auch nach der Aktion sind die Kinder mit ihren Familien eingeladen, das umfangreiche Angebot an Büchern, CD-ROMs, DVDs, Videos, Kassetten und Spielen zu nutzen. Die Bücherei legt besonderen Wert auf Leseförderung und ein aktuelles Medienangebot für die stärksten Zielgruppen „Familie“ und „Schule“.

Öffnungszeiten und Kontakt siehe Seite 33

Maria Flach

50 Jahre „KGS Am Portzenacker“

Rückblick und Ausblick!



Wir berichten heute von einer Hexe Backa Racka, die nicht nur Polizisten und Ärzte verhexten konnte, sondern auch den Oberbürgermeister zum Gärtner verzaubert, der dann seinerseits vergeblich auf die himmlische Botschaft des kölschen Engels Kunibert wartet.

Klingt alles zauberhaft – war er auch – der Juni: Ein Feuerwerk besonderer Ereignisse im Jubiläumsjahr!

Es begann alles mit drei gut besuchten tollen Aufführungen des Musicals: „Die Hexe Backa Racka“ durch unsere Chor-AG. 75 engagierte Kinder unter Leitung der Musiklehrerin Frau Fischbach haben mit Tanz, Schauspiel, Solo- und Chorgesang die Zuschauer begeistert. Selbst die kleinen technischen Pannen bei der zweiten Aufführung konnten den Gesamterfolg nicht schmälern. Auch die Technik zeigte manchmal menschliche Züge!

Es folgte die Projektwoche zum Thema „Schule früher, heute, morgen“. In 14 Projektgruppen konnten nicht nur die Kinder, sondern am Projektfest auch die Gäste, häkeln, weben, den Schulalltag vor ca. 100 Jahren, den neuen Schulgarten mitgestalten, den Schulalltag der Kinder in Peru kennen lernen, und vieles andere mehr.

Unser „Jubiläums-Projektfest“ begann dann mit einem beeindruckendem ökumenischem Gottesdienst zum Thema „Lasst uns Brücken bauen“ auf dem Schulhof. Er wurde gemeinsam zelebriert von Pater Ralf Winterberg, Pfarrer Krall von der ev. Gemeinde und Gemeindefereferent Herrn Obermann. Der Gottesdienst war gut besucht von Familien aller Konfessionszugehörigkeiten.

Zur anschließenden Feierstunde in der Festhalle durften wir dann außer unserem Oberbürgermeister Fritz Schramma ortsansässige Politiker, Vertreter der Kirchen, Kindergärten und Dünnwalder Vereine und Institutionen begrüßen. Der Oberbürgermeister erwähnte in seiner Ansprache nicht nur den gelungenen Erweiterungsbau, die Einrichtung der OGTS (Offene Ganztagschule – *Anm. der Red.*), sondern auch das Engagement als Integrationschule. Ebenso übermittelte Pater Ralf Winterberg ein Grußwort.

Und dann kam Kunibert! Wie alle irdischen Lebewesen – auch wenn man Kölner ist – musste er sein irdisches Dasein aufgeben und in den Himmel umsiedeln (hatte er nicht in Köln schon den Himmel auf Erden?). Da es ihm im Himmel ohne Kölsch, Hämmchen un Ajuja statt Alleluja nicht gefiel und er rebellisch wurde, schickte Petrus ihn schließlich mit einer Mission ins Kölner Rathaus – er ist im Früh versackt und Herr Schramma wartet immer noch auf die himmlischen Eingebungen.

Himmlich waren auch die musikalischen Einlagen unserer kleinen Künstlerinnen an der Geige im Zusammenspiel mit Klavier.

Und die Hexe Backa Racka konnte noch einmal die weittragende Wirkung ihre Zauberkräfte unter Beweis stellen: Ohne Widerspruch ließ sich unser Oberbürgermeister zum Einpflanzen eines Apfelbäumchens bewegen ebenso wie unser Schulleiter Herr Schwierien (wer hat wohl mehr Zaubersalz benötigt?).

Das anschließende Jubiläumsprojektfest passte schon zum Herbstmotto „Schule in Bewegung“. Spontane Regenschauern hielten unsere Gäste ständig in Bewegung.

Das Fest war ein großer Erfolg und wir danken allen Helfern für die Unterstützung bei der Planung und Durchführung.

Schade, dass von der Einladung an die Ehemaligen so wenig Gebrauch gemacht wurde.

Es geht natürlich noch weiter!

Im Herbst planen wir einen Sponsorenlauf mit dem Ziel, nicht nur für unsere Schule die Ausstattung zu verbessern, sondern auch das in der Projektwoche vorgestellte Projekt Ayudame in Peru zu unterstützen. Nähere Informationen erfolgen über die örtliche Presse.

Eine Ausstellung in der Stadtparkasse, unsere Laternenausstellung und der Besuch des Hännischen-Theaters sind weitere Höhepunkte, auf die wir uns alle freuen.

W. Schwierien, Rektor, J. Gießelbach, Konrektorin

Festschrift zum Jubiläum der KGS Am Portzenacker

Anlässlich des **50 jährigen Jubiläums** unserer Schule haben wir eine Festschrift erstellt, in der auf mehr als 100 Seiten die Geschichte der katholischen Schule in Dünwald, die Entstehungsgeschichte der Schule „Am Portzenacker“ und ihr Erweiterungsbau vorgestellt werden, außerdem unsere Schulklassen, Geschichten aus dem Schulalltag, die Arbeit in unserer Schule und vieles andere mehr.

Die Festschrift ist also ein Buch voller Geschichte und Geschichten, unterhaltsam und spannend! Sie ist eine bleibende, liebevolle Erinnerung und ein besonderes Geschenk für alle, die sich mit unserer Schule verbunden fühlen.

Die Festschrift ist in den Pfarrbüros von St. Nikolaus und St. Hermann-Joseph und in der Bücherei St. Nikolaus zum Preis von 5,00 € erhältlich. Weitere Verkaufsstellen werden noch bekannt gegeben. Der Reinerlös dient dem Förderverein zur Unterstützung der Schule.



Senioren auf Tour in Bad Wiessee

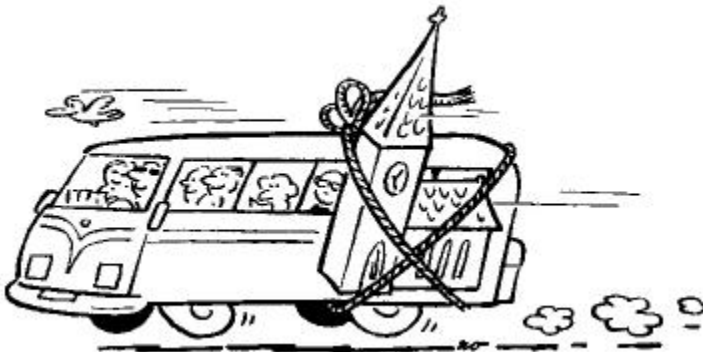


In einer Gruppe von 30 Personen erlebten die Senioren unserer Gemeinden vom 5. - 12. Mai 2007 einige schöne und unbeschwerte Tage in schöner Gemeinschaft in Bad Wiessee am Tegernsee. Von dem freundlichen Hotel am Seeufer wurden viele Unternehmungen aus gestartet. So stand, neben dem Gottesdienstbesuch am Sonntagvormittag, am Nachmittag ein Kurkonzert mit einem Wiener Salonorchester auf dem Programm. An den folgenden Tagen wurden Fahrten rund um den Tegernsee, Besichtigung der Klöster Benediktbeuern und Ettal sowie ein Ausflug nach Rattenberg und Kramsach angeboten. Am letzten Abend besuchten die Gruppe noch eine Aufführung der Tegernseer Heimatbühne.

Gerne boten die Helferinnen des Dünnwaldiener Seniorenclubs und unser freundlicher Busfahrer den Senioren ihre Hilfe an. So konnten allen Senioren eine schöne und abwechslungsreiche Woche ohne Stress und Hektik in Bayern verbringen. Hierfür, sowie für die gute Gemeinschaft an allen Tagen gebührt allen Teilnehmern ein besonderer Dank.



Anita Grimm im Namen aller Helferinnen



Erleben Sie die Welt an einem Tag!



In diesem Jahr bieten wir eine Sommerfahrt nach Kerkrade in Holland zur Besichtigung der schönen Parkanlage „Mondo Verde“ an.

In einem landschaftlich schön angelegten weitläufigen Park sind die schönsten Gärten der Welt von Italien, Spanien, England, Marokko, China und vielen

anderen Ländern der Welt angelegt und laden zum Bummeln ein.

Termin: Donnerstag, 13. Sept. 2007

Abfahrt: 09.00 Uhr an der Pfarrkirche St. Hermann-Joseph

Anmeldung bitte bei Frau Grimm, ☎ 60 48 54 oder Frau Grün, ☎ 60 75 31

Wallfahrt nach Banneux/Belgien am 21.10.2007

Nach dem großen Erfolg der Pfarrwallfahrten in den letzten Jahren nach Steinfeld, Duisburg-Hamborn und Xanten möchten wir in diesem Jahr den Wallfahrtsort Banneux in Belgien besuchen. An diesem Ort ist im Jahr 1933 der zwölfjährigen Mariette Beco achtmal die Gottesmutter Maria erschienen.

Dieser Wallfahrtsort mit der Erscheinungskapelle und Heilquelle ist jährlich das Ziel vieler Tausend Pilger. 1985 besuchte auch der verstorbene Papst Johannes Paul II diesen Ort.



Wir werden uns in diesem Jahr in die Schar der Pilger einreihen. Pater Ralf wird dort vor Ort eine heilige Messe mit der Gruppe feiern.

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Informationen „Kirchturmspitzen“ sowie den Plakaten im Schaukasten der Kirche.



Frauengruppe St. Nikolaus Frauen für Frauen

Unser Programm für das 2. Halbjahr 2007

09. August Köln - Deutz – ein Stadtteil entwickelt sich
Stadtführung mit Frau Pauly
Treffpunkt und Uhrzeit bitte erfragen!
13. September Miniaturen in Klang und Bild – Umsetzung rhythmischer
Bewegungserfahrung in kleine farbige Bilder
mit Marianne Enaux
11. Oktober Oman – eine Reise in die Wüste
mit Astrid Nickolay
15. November Vorweihnachtliches Filzen – Weihnachtsschmuck, Orna-
mente, Symbole und deren Bedeutung
mit Eva Drösemeier
13. Dezember Wege zur Meditation – Innere Ruhe durch Meditation des
Tanzes mit Anne Schiel
- Wir treffen uns jeweils um 20.00 Uhr (außer am 09. August) im Pfarrsaal von St. Nikolaus.

Bei Rückfragen wendet Euch an:

Conny Bittdorf	☎ 602256
Maria Engels	☎ 603692
Barbara Herrmann	☎ 608957

Frauenkalender

Wann	Was	Wo	Veranstalter
16.08. 15:00 Uhr	Frauengottesdienst	Kirche H	kfd H + JB
27.08.	Ausflug nach Trier		kfd HF
20.09. 15:00 Uhr	Frauengottesdienst	Kirche H	kfd H + JB
27.09. 10:30 Uhr	Museumsbesuch		kfd HJ + N
18.10. 15:00 Uhr	Frauenmesse	Kirche H	kfd H + JB
25.10. 10:30 Uhr	Museumsbesuch		kfd HJ + N
15. / 22.+29.11. 16:45 oder 19:00 Uhr	Basteln für Weihnachten	Pfarrheim HJ	kfd HJ + N

Abkürzungen und Ansprechpartnerinnen:

kfd = Kath. Frauengemeinschaft, **AKF** = Arbeitskreis Frauen Höhenhaus / Frau Hahn ☎ 634413,
FfF = Frauen für Frauen / Frau Herrmann ☎ 608957, **H** = St. Hedwig / Frau Lügger ☎ 646874,
HF = Hl. Familie / Frau Könen ☎ 605453, **HJ** = St. Herrmann-Joseph / Frau Korn ☎ 604309,
JB = St. Johann Baptist, **N** = St. Nikolaus / Frau Schneider ☎ 605769.

Familienmessen



ALLEGRO

„Zgether“
Jugend- und
Kinderchor

Familienmessen 2007/2008

Sa, 27.10.2007	18:30 Uhr	He Jo
Sa, 08.12.2007	18:30 Uhr	He Jo
Sa, 24.12.2007	16:00 Uhr	He Jo
So, 06.01.2008	10:30 Uhr	He Jo
So, 10.02.2008	10:30 Uhr	He Jo
So, 16.03.2008	10:30 Uhr	He Jo
So, 06.04.2008	10:30 Uhr	He Jo
Sa, 26.04.2008	14:00 Uhr	He Jo
So, 27.04.2008	10:30 Uhr	He Jo

Sa, 26.04.2008 14:00, Kommunion
HeJo

So, 27.04.2008 10:30, Kommunion
He Jo

Abenteuer am Nil

unterwegs mit Josef



Für Schulkinder ab 6 Jahren



Hej du,
treffen wir
uns da?



Do, 30.08.07 16:00 - 18:00 Uhr

Fr, 31.08.07 16:00 - 18:00 Uhr

Sa, 01.09.07 10:00 - 12:00 Uhr
anschl.

*Abschlussgottes-
dienst gemeinsam
mit den Eltern*

Treffpunkt:
Tersteegenkirche, Amselstr. 22

Ökumenische Kinderbibeltage

der kath. Kirchengemeinden St. Nikolaus
und St. Hermann-Joseph
und der ev. Tersteengemeinde Dünwald

JOD – Junge Offensive Dünwald

Was ist das denn?

Sie erinnern sich sicher an die Initiative „**Aufbrechen – Wege wagen**“, die vor einigen Jahren von den damaligen Dünwalder PGRs gestartet wurde. Im Zusammenhang mit dieser Initiative haben sich Arbeitsgruppen engagierter Gemeindeglieder gebildet, die sich über eine mögliche Neugestaltung, Modernisierung, Öffnung unterschiedlicher Bereiche des Gemeindelebens Gedanken gemacht haben.

Eine dieser Gruppen hat sich mit dem Thema „Kinder- und Jugendarbeit“ beschäftigt. Das war ein Kreis von 10 – 15 Erwachsenen. Die meisten von ihnen waren bereits in der Kinder- und Jugendarbeit in den beiden Gemeinden aktiv. Einige kannten sich schon, viele neue Verbindungen wurden geknüpft.

Mit viel Enthusiasmus ging's an die Arbeit. Der erste Schritt war eine Bestandsaufnahme: welche Angebote für Kinder- und Jugendliche gibt es schon in den beiden Gemeinden? Wer leitet die? Wo und wann finden sie statt?

Das Ergebnis hat uns selbst verblüfft. Es gibt:

- eine **Jugendleiterrunde in St. Nikolaus** mit offener Jugendarbeit an regelmäßigen Terminen in der Woche,
- eine **Messdienergruppe in St. Herrmann-Joseph** mit regelmäßigen wöchentlichen Treffen und anderen Aktionen im Jahr,
- eine **Messdienergruppe in St. Nikolaus** mit regelmäßigen wöchentlichen Treffen und anderen Aktionen im Jahr,
- einen gemeinsamen **Kommunion-kindervorbereitungskreis** für beide Gemeinden, der die Kommunionkinder jedes Jahrgangs unter einem bestimmten Thema intensiv und kurzweilig auf ihr großes Fest vorbereitet,
- einen gemeinsamen **Kleinkindergottesdienstkreis** für beide Gemeinden, der sich um die Gestaltung von Gottesdiensten für die ganz Kleinen kümmert und mit ihnen besonders auch die Hochfeste feiert, wenn die Großen in den Festgottesdiensten sind,
- den gemeinsamen **Kinder- und Jugendchor „2gether“** für beide Gemeinden, bekannt durch die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und den Musicals,
- die **ökumenischen Kinderbibeltage** – ein einmal im Jahr stattfindendes Wochenende, an dem den Kindern beider christlichen Konfessionen in Dünwald ein biblisches Thema nahe gebracht wird. Dazu gibt es auch einen eigenen Beitrag auf Seite 26.
- eine **Jugendleiterrunde in St. Herrmann-Joseph** mit verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen mit regelmäßigen Gruppenstunden und jährlichen Ausflügen,

Im zweiten Schritt ging es um die Planung für die Zukunft: was wollen wir eigentlich? Wo wollen wir hin? Was funktioniert gut, was benötigt Unterstützung, was fehlt, was läuft ganz falsch?

Das waren einfache Fragen, aber die Antworten waren schwierig, besonders bei so vielen Meinungen. Um die mal alle zu strukturieren hat sich die Arbeitsgruppe im März 2006 für ein Wochenende in die „Wildnis um Ommerborn“ zurückgezogen und unter fachkundiger Leitung die Gedanken sortiert. Mit dabei waren nun auch die verantwortlichen Jugendlichen aus beiden Gemeinden. Heraus kamen ein Stück Papier, das als eine der Grundlagen für die weitere Arbeit dient, und ein Name: **JOD**. Das steht für **Junge Offensive Dünnwald**, vermittelt einen dynamischen Schritt in die Zukunft und klingt darüber hinaus auch noch kölnisch.

Seit Ommerborn geht's strukturiert weiter mit Treffen im Sechswochentakt. Da kommen Vertreter aller vorne genannten Gruppierungen zusammen. Was machen wir da?

- uns noch besser kennen lernen,
- die Aktivitäten und Termine der Gruppierungen aufeinander abstimmen,
- die Sorgen und Nöte der Gruppierungen verstehen und helfen, wo's geht,
- die Anliegen der Gruppen unterstützen und nach außen vertreten,

- neue gemeinsame Dinge tun, z.B. den Gründonnerstagabend für Jugendliche in der Kapelle von St. Herrmann-Joseph gestalten,
- Angebote realisieren, die ein Mitmachen von Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen in unseren Gemeinden ermöglicht. So hat sich zum Beispiel bereits eine neue Gruppe gebildet:
 - „**Die wilden Teenies**“ - ein katechetisch orientiertes Freizeitprogramm für Kinder nach der Erstkommunion. Diese neue Gruppe stellt sich auf Seite 29 näher vor.
- Bildungs- und Schulungsmaßnahmen anbieten,
- die Kinder- und Jugendarbeit in Dünnwald auf die Grundzüge des pastoralen Rahmenkonzepts des Erzbistums hin ausrichten.

Nach einem Jahr der Zusammenarbeit darf **JOD** eine durchaus positive Zwischenbilanz ziehen: man kennt sich besser, man respektiert sich, es gibt viel positive Energie und genug „Baustellen“ im Bereich Kinder- und Jugendarbeit, sodass uns sobald die Arbeit nicht ausgehen wird.

Wenn Sie mögen, dann können Sie auf der nächsten Prämonstrade mit uns sprechen und sich an unserem Stand informieren. Auch für Ideen und Anregungen sind wir immer offen.

Unsere Ansprechpartner sind:
Georg Odenthal, ☎ 60 2718,
E-Mail: g_odenthal@web.de,
als Koordinator von JOD und sein Stellvertreter Torsten Linke,
☎ 0179 9454005.

*Daniel Odenthal für das **JOD**-Team*

DIE WILDEN TEENIES

offene Gruppe für Kinder nach der Erstkommunion



1. Mai 07, Fahrradtour nach Altenberg und Weitergabe des Lichts an die Kirchen des Pfarrverbands, unsere Kokis, an das Kinderheim und den Kindergarten St. Joseph

24.08.07, 17 - 19 Uhr
Grillfest
Pfarrheim St.Nikolaus

27.10.07, 18.30 –23.00 Uhr
Lesenacht in der Kirche
St.Hermann-Joseph



L
E
S
E
N
A
C
H
T
2
0
0
6



Tauftag Die Wilden Teenies 27.01.07



Hungertuch-Malaktion 17.03.07



Siegerehrung Strassenquiz 03.06.07
Pfarrfest St. Hermann-Joseph

14.09.07, 17-19 Uhr
Erntedankfest
Pfarrheim St.Nikolaus

17.11.07, 16 – 18 Uhr
Filmnachmittag
Pfarrheim St.Nikolaus

Anfang Dezember
**Weihnachtsschmuck-
Flohmarkt**

Für DWT: Sabine Stupp, Tel.: 604731, Email: s.stupp@netcologne.de

Wir haben zwei Tage die Woche geöffnet und sind bereit viel Spaß mit Euch zu haben, z.B. Billard, TischKicker zu spielen, einfach Rumhängen oder aber auch mit euch Musik zu machen.

Unser Anteil am Pfarrfest besteht daraus, die Minigolfbahn und eine große BlindKick Arena zu bauen und zu betreuen, am liebsten mit eurer Hilfe. Jeder der helfen möchte, kann sich einfach bei uns im JuCa melden.



Wir sind für Euch da, und zwar immer
Dienstags von 18:30 – 22:00 Uhr,
oder
Donnerstags von 18:30-23:00 Uhr,
im Keller des Pfarrheims von St. Nikolaus

Allerdings sind unsere finanziellen Mittel für die Minigolfbahn und die BlindKick Arena sehr begrenzt, daher freuen wir uns über jede kleine Materialspende.

Natürlich freuen wir uns auch so, wenn ihr beim Pfarrfest einfach 'ne Runde BlindKick mitspielt, oder versucht den Rekord im Minigolf aufzustellen.

Bis denne, euer Marcel Klumb für das JuCa Team

Alle Mann an Deck! Die Herbstfahrt 2007 ist in Sicht!

Ahoi, Ihr tollkühnen Seebären dort draußen!!

Die diesjährige Herbstfahrt der Kath. Jugendgruppe, der Dünnwalder Pfarrgemeinde St. Hermann-Joseph, steht an. Dieses Jahr werden wir unsere Herbstferienfreizeit, vom 23.09. - 29.09.2007, in einer Jugendherberge in Solingen verbringen.

Die Fahrt findet unter dem Motto „Piraten“ statt.

Ganz nach diesem Motto werden auch die zahlreichen Spiele und Unternehmungen gestaltet sein.

Die Teilnehmer (von 6 - 15 Jahren) erwartet, für eine Teilnahmegebühr von 150 Euro (Ermäßigung für Geschwister), das „Rundum-Sorglos-Freibeuter-Paket“ mit Vollpension und ganztägiger Animation.



Die Anmeldung zur Herbstfahrt erfolgt über den unteren Abschnitt. Einfach die Felder ausfüllen und den Abschnitt zusammen mit der Teilnahmegebühr im Pfarrbüro St. Hermann-Joseph (Von-Diergardt-Straße 40) abgeben.

Zeitnah vor der Fahrt werden wir an alle angemeldeten Teilnehmer noch einen zweiten Zettel mit wichtigen Informationen zur Fahrt verschicken. Sollten sich jedoch schon vorher Fragen oder Anregungen ergeben, hier die Nummer unserer „Hotline“ : ☎0176/20167420 oder ☎0172/9941372

Eure Gruppies



Achtung: Anmeldefrist bis 24.08.2007

Hiermit melde ich meine /-n Tochter / Sohn zur Herbstfahrt 2007 an.

Name: Vorname: Geb.:

Anschrift: Tel.:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Wir suchen Verstärkung

Ab den Sommerferien sind in den Spiel- und Krabbelgruppen in St. Nikolaus wieder Plätze frei. Wir bieten Spiel- und Krabbelmöglichkeiten für Kinder ab ca. 8 Monaten und Erfahrungsaustausch für deren Mütter.

In den 4 Gruppen, in unserer Gemeinde, werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Es besteht ein festes Programm zur Förderung des spielerischen Lernens der Kinder. Die Mittwochsgruppe „Kleine Strolche“ ist eine programmfreie Gruppe, in der Kinder sich untereinander beschäftigen und so voneinander lernen.



Wir freuen uns über jeden, der bei uns mal reinschauen möchte.

Informationen zu jeder Gruppe, gibt es bei den Leiterinnen.

Spiel- und Krabbelgruppen in St. Nikolaus

Montag

10:00 – 11:30 Uhr ab ca. 8 Monate Sylvia Dammer ☎ 960060
mit Eltern

Dienstag

09:00 – 12:00 Uhr ab 2 Jahre Hildegard Büttgen ☎ 641360
ohne Eltern

Mittwoch

09:30 – 11:45 Uhr **„Kleine Strolche“**
ab ca. 8 Monate Uschi Singer ☎ 602312
mit Eltern

Donnerstag

09:15 – 11:15 Uhr ab ca. 8 Monate Anne Bettighofer-Schmidt ☎ 604522
mit Eltern

Freitag

09:30 – 11:30 Uhr ab ca. 8 Monate Anne Bettighofer-Schmidt ☎ 604522
mit Eltern



Bis bald!





"ZEIT DER STILLE" in der Kapelle von St. Hermann-Joseph

Wir wollen uns ca. ½ Stunde auf Stille, Musik oder Texte konzentrieren und Erholung vom Alltag erfahren. Folgende Termine sind vorgesehen:

30.08.07, 25.10.07 und 29.11.07,

Die Gestaltung der Abende wird von verschiedenen Pfarrangehörigen übernommen. Wer hat Lust einen Abend zu gestalten?

Haben Sie auch Interesse daran? Dann melden Sie sich doch bitte bei Barbara Herrmann, ☎ 608957

Die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Dünnwald und Höhenhaus laden alle, die einen lieben Menschen verloren haben und sich oft genug allein fühlen, an jedem 1. Dienstag im Monat, zu einem zwanglosen Beisammensein ein. Treffpunkt ist um 15:00 Uhr das Café Regenbogen im Pfarrheim von St. Nikolaus, Prämonstratenser Straße, in Dünnwald.

Café Regenbogen



Adelheid Kreutzberg und Helga Mager



**Katholische
öffentliche
Bücherei
St. Nikolaus**

Prämonstratenserstr. 74, ☎ 60 50 74

Öffnungszeiten

Mo - Mi, Fr 18.00 - 19.00 Uhr

Do 18.00 - 20.00 Uhr

Sa 16.30 - 18.30 Uhr

Taizé



Die Termine für die nächsten Gebete:

12.08.2007, 18 Uhr	Zur Hl. Familie
09.09.2007, 18 Uhr	St. Hedwig
14.10.2007, 18 Uhr	St. Hermann Joseph
18.11.2007, 18 Uhr	Ev. Tersteegenkirche
09.12.2007, 18 Uhr	Zur Hl. Familie

aufbrechen Waga wagen
Ja

TAUFTERMINE im Pfarrverband

August 2007

am 05. in Hl. Familie
am 11. in St. Hermann Joseph
am 18. in St. J. Baptist oder 19. in St. Hedwig
am 26. in St. Nikolaus

September 2007

am 02. in Hl. Familie
am 08. in St. Hermann Joseph
am 15. in St. J. Baptist oder 16. in St. Hedwig
am 23. in St. Nikolaus

Oktober 2007

am 07. in Hl. Familie
am 13. in St. Hermann Joseph
am 20. in St. Johann B oder 21. in St. Hedwig
am 28. in St. Nikolaus

November 2007

am 04. in Hl. Familie
am 10. in St. Hermann Joseph
am 17. in St. Johann B. oder 18. in St. Hedwig
am 25. in St. Nikolaus

Dezember 2007

am 02. in Hl. Familie
am 08. in St. Hermann Joseph
am 15. in St. Johann B. oder 16. in St. Hedwig
am 23. in St. Nikolaus

Wegen der Renovierung der Kirche St. Nikolaus finden die Taufen bis auf weiteres in der Kirche St. Hermann-Joseph statt.
Aktuelle Informationen entnehmen sie bitte den „Kirchturmspitzen“, unseren wöchentlichen Pfarrnachrichten.

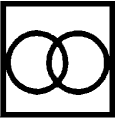
Taufanmeldungen bitte immer 6-8 Wochen vor dem gewünschtem Tauftermin.



Taufe

Lilian Maria Biersack
Sophie Marie Brühl
Dave Timilehin Famakinwa
Walter Olayinka Famakinwa
Emma Hirche
Leonie Cécil Koura
Tim Latz
Xenia Sydnes Lindemann

Giuglia Maria Nell
Annika Kim Rieger
Finja Marie Rumlich
Mieke Schaefer
Marlon Louis Schmitz
Adriana-Milena Veithen
Mia Sophie Wagner



Trauung

Michael Jean Condé und Sabine Condé, geb. Rieck



Tod

Heinrich Beck
Edmund Broniewski
Hubert Dautzenberg
Anna Erlinghagen
Getrud Freis
Marianne Holterhöfer
Oskar Huptas
Marlies Keppler
Anna Klein, geb. Tüttenberg
Wilhelmine Krahe

Helene Kürten, geb. Dörstel
Lorenz Lorenz
Margarete Maibüchen
Werner Müller
Klara Ollig, geb. Baumerich
Maria Scholly, geb. Heusschen
Peter Steffens
Rosi Weissenfels
Getrud Zöllner

Pfarrbüros

Pfarrbüro St. Hermann - Joseph

Von-Diergardt-Str. 40 / Ch. Balensiefer

☎ 60 13 54 / ☎ 960 43 25

hermann-joseph@t-online.de

Mo, Mi - Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Di 16.00 - 18.00 Uhr

Pfarrbüro St. Nikolaus

Holzweg 1 / R. Greis

☎ 60 18 71 / ☎ 60 27 50

pfarrbuero@st-nikolaus-duennwald.de

Mo 09.00 - 12.00 Uhr
Di, Mi und Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Do 15.30 - 18.30 Uhr

Pfarrbüro Zur Hl. Familie

Am Rosenmaar 1 / M. Laurien

☎ 60 20 16 / ☎ 60 13 69

pfarrbuero@zur-heiligen-familie.de

Mo und Do 16.00 - 18.00 Uhr
Mi 09.00 - 12.00 Uhr
Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Pfarrbüro St. Johann Baptist

Honschaftsstr. 339a / M. Kanthak + H. Bogdan

☎ 63 90 86 / ☎ 63 90 87

pfarrbuero@stjohannbaptist.de

Mo – Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Mi 17.00 - 18.30 Uhr

Pfarrbüro St. Hedwig

erreichbar über das Pfarrbüro St. Johann Baptist

Seelsorger

Pfarrer Pater Ralf Winterberg, T.C.

Am Rosenmaar 1, 51061 Köln

pater.ralf@hotmail.de

☎ 60 20 16 / 600 22 64

Sprechstunden:

Di 17.00 - 18.00 Uhr in St. Hermann - Joseph

Do 17.00 - 18.00 Uhr in St. Nikolaus

Gemeindereferent Wolfgang Obermann

Holzweg 1, 51069 Köln

wobermann@gmx.de

☎ 60 18 71 / 2 97 22 09

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrer Monsignore Albert Kühlwetter

Honschaftsstr. 339a, 51061 Köln

☎ 63 90 86

pastor@stjohannbaptist.de

Sprechstunden:

Mi 17.00 - 18.30 Uhr in St. Johann Baptist

Do 17.00 - 18.00 Uhr in der Hl. Familie

Fr 17.30 - 18.30 Uhr in St. Hedwig

Pfarrvikar Pater Dr. Hermann-Joseph Burbach, M.S.F.

hejobu@t-online.de

☎ 68 47 53 Sprechstunden nach Vereinbarung

Subsidiar Stefan Ehrlich, Pfarrer

stefan.ehrlich@jva-koeln.nrw.de

☎ 5973-232 Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrvikar Pater Johannes Garcia, T.C.

garcia-latorre@hotmail.de

☎ 600 22 64 Sprechstunden nach Vereinbarung

Gemeindereferentin Angelika Müller

gr.angelika.mueller@hotmail.de

☎ 69 86 87 Sprechstunden nach Vereinbarung

Gemeindereferent Antonino Rizza

antonino.Rizza@gmx.de

☎ 938 29 40 Sprechstunden nach Vereinbarung

Subsidiar Pater Humberto Rodriguez, T.C.

humroduarte@msn.com

☎ 600 22 64 Sprechstunden nach Vereinbarung

Notfall-Hotline: 0160 / 99 89 02 90 !